

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 2 / 2015



MÄRZ
APRIL
2015

Hamburg hat gewählt - Rot-Grüne Koalitionsverhandlungen auf dem Weg

*Liebe Genossinnen und
Genossen !*



Die SPD Hamburg ging eindeutig als stärkste Partei aus der Bürgerschaftswahl am 15. Feb. 2015 hervor. Der Abstand auf die zweitplatzierte CDU beträgt 29,8 Prozentpunkte. Herausragend ist auch das Ergebnis des SPD-Spitzenkandidaten und Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz. Knapp 21 Prozent der abgegebenen Stimmen für die Landesliste entfielen auf ihn. Dieses Wahlergebnis ist das Resultat von vier Jahren erfolgreicher, zukunftsorientierter Arbeit des SPD-Senats und einem engagierten Wahlkampf aller haupt- und ehrenamtlichen Kräfte.

Das Wahlergebnis ist für die SPD-Distrikte in Schnelsen und Nienendorf ebenfalls sehr erfreulich. Beide Stadteile sind stabile und starke SPD-Hochburgen und konnten ihr Ergebnis vom letzten Mal sogar noch verbessern. Zusammen mit Lokstedt bilden sie den Wahlkreis 7, der in den nächsten Jahren in der Bürgerschaft von den Abgeordneten Monika Schaal, Marc Schemmel und Milan Pein vertreten wird. Allen dreien gratulieren wir sehr herzlich!

Auch in SPD-Hochburgen müssen die Wähler, ob Stammwähler, Erstwähler oder Wechselwähler, jedes Mal erst wieder mobilisiert und motiviert werden. Wie schon im positiven Schnelsener Ergebnis bei der Bezirks- und Europawahl im Mai 2014

erkennbar wurde, ist das erneut sehr gute Schnelsener Abscheiden kein Zufall, sondern ein ganz besonderer gemeinsamer Erfolg, den wir durch unser hohes Engagement und zeitlichen Einsatz erzielt haben.

Dies wäre nicht möglich gewesen, ohne Eure Hilfe und Euer Engagement im Wahlkampf. Egal ob an Infoständen, beim Plakatieren, an den Haustüren oder durch eine Spende an unsere Partei. Die Geschlossenheit und der Einsatz waren einmalig. Dafür mein herzlicher Dank an alle Wahlkämpferinnen, Wahlkämpfer, Kandidaten und Kandidatinnen.

Inzwischen haben die Verhandlungsteams der SPD und der GRÜNEN bereits ihre Gespräche aufgenommen und es sieht alles danach aus, dass eine tragfähige und vertrauensvolle Koalition für die nächsten 5 Jahre auf einem guten Weg ist. Nahe-

zu täglich werden dazu Berichte in der Tagespresse veröffentlicht. Entscheidend ist, was für die Menschen in Hamburg, die Stadtentwicklung und die wirtschaftlichen und natürlichen Lebensgrundlagen am Ende dabei herauskommt und das die Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren ähnlich gut funktioniert wie die Koalitionsgespräche.

Lasst uns gemeinsam in den nächsten fünf Jahren die SPD in Hamburg und in Schnelsen weiter nach vorn bringen!

Euer Matthias Ederhof

+++++

Liebe Genossinnen u. Genossen,
wenn Absenderadressen, oder Mailadressen sich ändern, teilt es uns bitte mit. Gern auch Telefon-Nrn. Möchtet Ihr den Schnelsener nur digital zugesandt bekommen - dann sendet uns eine Nachricht.

+++++

Wir gratulieren zum Geburtstag im
März und April 2015,
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

*Paul Schmidt
Gerd Brandl
Dieta Schreiber*

... und zu den „runden“
Geburtstagen...

*Susanne Facklam
Reza Elli*

*Daten werden in der
Online-Version
nicht veröffentlicht !*

 **DRUCKSERVICE JANSEN**
Kopieren • Drucken • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

*Druckdienstleistungen
in Schnelsen
Frohmeistr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33*

Alles Gute wünschen Distriktvorstand + Redaktion

www.spdschnelsen.de



Und: GRIECHENLAND hatte auch die Wahl...

Am 25 Januar 2015 haben die Bürger in Griechenland ein neues Parlament gewählt. Die neue Regierung bilden die linke Partei SYRIZA (36,34%) und die rechte Partei „Unabhängige Griechen“ (4,75%).

Beide Parteien haben in den letzten fünf Jahren stets gegen die Abkommen Griechenlands mit der EU, dem IWF und der EZB gestimmt. Im Wahlkampf haben sie versprochen, das Land von dem Memorandum (vertraglicher Anhang zu den Kreditvereinbarungen) und der Austeritäts- bzw. Sparpolitik zu befreien.

Von den anderen Parteien haben die konservative „Nea Dimokratia“ (27,81%), Schwesterpartei der CDU, wie auch die PASOK (4,68%), unsere griechische Schwesterpartei, für die Politik der letzten Jahren einen sehr hohen Preis bezahlen müssen. Die faschistische „Goldene Morgenröte“ (6,28%) wurde drittgrößte Kraft!

Dieses Ergebnis spiegelt den Unmut der griechischen Wähler wieder, die nicht nur massiv unter den angeordneten Sparmaßnahmen leiden, sondern insbesondere die Perspektive für

ihre Zukunft verloren haben. Es war eine Wahl des Protestes! Die meisten der SYRIZA-Wähler wissen, dass die Versprechen nicht in vollem Umfang eingehalten werden können. Dennoch befindet sich die neue Regierung in einem dramatischen Dilemma, das sich bei den letzten Verhandlungen in Brüssel so eindrucksvoll offenbart hat.

Die ersten Auftritte des Finanzministers Varoufakis haben zwar das stille europäische Gewässer aufgewühlt und frischen Wind hineingebracht, wirken allerdings arrogant und, angesichts der Auswirkungen eines potenziellen Scheiterns der Verhandlungen, nicht besonders professionell und verantwortungsvoll. Premier Tsipras agiert zwar politisch klüger und professioneller als sein Finanzminister, spaltet jedoch ebenfalls Europa, indem er bei den einen als der potenzielle Befreier von dem Würgegriff der Austeritätspolitik gefeiert, bei den anderen als „Trittbrettfahrer“ und „Gefahr für Europa“ wahrgenommen wird. Die griechische Regierung ist Geisel der eigenen Versprechen.

Die nun vereinbarte vorläufige Verlä-

gerung des Programms (das SYRIZA bisher total abgelehnt hat!) um vier Monate schafft eine kurze Atempause, in der die Akteure sich neu ordnen, um zu einer dauerhaften Lösung der Probleme zu kommen. Diese setzt Mut von allen Seiten voraus. Die griechische Regierung muss einsehen, dass nicht alle Versprechen umsetzbar sind. Aber auch die EU und insbesondere die Bundesregierung müssen einsehen, dass die bisherige Sparpolitik, zumindest zum Teil, erwiesenermaßen falsch ist und dringende Korrekturen benötigt.

Denn es gilt als sicher: Die Sparpolitik muss gebremst und ein wirtschaftlicher Aufschwung herbeigeführt werden! Die Menschen in Griechenland müssen eine Perspektive haben, um die Strukturreformen zu unterstützen. Wenn das nicht zeitnah geschieht, werden die europäischen Regierungen mit ganz anderen politischen Gestalten, auch in anderen EU-Ländern, in der nahen Zukunft verhandeln müssen. Im laufenden Jahr sind nämlich in 10 EU-Ländern Parlamentswahlen.

Panos Drossinakis

Schnelsener Wahlergebnisse

Wahllokal / Bezirk

SPD CDU Linke FDP Grüne AfD

31901	Königskinderweg 67	55,3	16,5	4,3	7,2	8,9	5,9
31902	Frohmestraße 42	51,0	18,1	5,1	7,8	9,2	6,5
31903	Röthmoorweg 9	47,1	15,5	6,3	9,5	10,7	7,3
31904	Halstenbeker Straße 41	53,1	10,9	11,4	2,4	12,9	4,6
31905	Halstenbeker Straße 41	59,5	14,1	3,7	4,6	7,3	8,5
31906	Rieckbornweg 5	54,4	14,7	5,0	5,1	9,9	6,0
31907	Halstenbeker Straße 41	54,9	13,3	5,6	7,3	9,3	7,7
31908	Frohmestraße 42	52,6	14,1	2,7	9,6	11,6	7,0
31910	Anna-Susanna-Stieg 3	55,8	15,2	3,6	9,6	7,2	5,4
31911	Röthmoorweg 9	54,8	17,4	6,3	6,5	5,6	5,1
31912	Rieckbornweg 5	55,5	14,7	6,7	4,6	9,7	4,8
31913	Sellhopsweg 18/22	51,7	17,8	2,8	8,1	10,7	5,3
31914	Halstenbeker Straße 41	51,6	19,4	5,1	9,0	7,0	6,1
31915	Halstenbeker Straße 41	54,8	12,6	7,8	6,2	9,7	5,3
31917	Schleswiger Damm 188	50,5	14,4	6,3	8,2	10,5	6,3
31918	Brüder-Hornemann-Straße 3	57,8	11,5	7,0	2,8	11,0	7,1
31919	Rönnkamp 3/5	48,4	13,5	8,1	7,7	12,7	5,7
31920	Rönnkamp 3/5	57,6	13,8	4,8	8,7	8,2	3,8

Die Wahl in Zahlen: So stimmte unser Wahlkreis ab

Die guten Ergebnisse für die SPD in Hamburg sind uns vermutlich allen bekannt. Daher gehe ich im Folgenden etwas näher auf die Ergebnisse aus unserem Wahlkreis ein.

Die Ergebnisse unserer Wahlkreiskandidaten:

Für uns Schnelsener war die Wahl personell eine große Enttäuschung. Panos hat um nur 170 Stimmen den Einzug in die Hamburgische Bürgerschaft verpasst. Stattdessen ist unser Niendorfer Genosse Marc Schemmel gewählt worden, der auf Platz 4 im Wahlkreis kandidiert hat. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich.

Die Gründe für Marcs Erfolg sind im neuen Wahlrecht und Marcs Prominenz in Niendorf zu finden. Schon bei den Wahlen 2011 und 2014 hat sich gezeigt, dass Kandidaten aus besonders großen Stadtteilen einen Vorteil haben, da sich viele Wähler am Wohnort der Kandidaten orientieren. Marc war der erste „Niendorfer“ Kandidat auf der Liste, da Monika in Lokstedt wohnt. So kommt es, dass Marc in Niendorf 7409 Stim-

men bekommen hat und Panos „nur“ 3029. Bei uns in Schnelsen war es hingegen genau umgekehrt. Panos hat hier 6262 Stimmen erhalten und Marc 1515. Auch in Lokstedt gab es ein kleines Plus für Panos, während sich bei den Briefwahlstimmen Marc um 1313 Stimmen durchsetzen konnte. Panos eindrucksvolles Ergebnis aus Schnelsen wird noch einmal dadurch bestätigt, dass er hier sogar mehr Stimmen bekommen hat als Monika auf dem ersten Stimmzettelpfad.

So schnitten die Parteien in Schnelsen ab:

Die Schnelsener haben im Vergleich zu den anderen Stadtteilen aus dem Wahlkreis und im Vergleich zum Gesamtergebnis vorbildlich gewählt. Mit 53,7 Prozent der Stimmen hätten wir in Schnelsen die absolute Mehrheit geholt. Das Gleiche gilt auch für Niendorf, wo wir auch über 50 Prozent der Stimmen geholt haben. Lokstedt ist hingegen eine Hochburg der Grünen in unserem Wahlkreis. Hier wäre auch die AfD an der 5% gescheitert, während in Schnelsen und

Niendorf das Ergebnis der AfD nicht vom Gesamtergebnis abweicht.

Wahlbeteiligung und gültige Stimmen

Die Wahlbeteiligung lag im Wahlkreis mit 61,6% über dem Hamburger Durchschnitt von 56,6%. 2011 lag die Wahlbeteiligung noch bei 61,9% Prozent und damit letztlich auf dem gleichen Niveau. Positiv ist die Entwicklung der gültigen und ungültigen Stimmen auf den Wahlkreislisten. 2011 wurde das Wahlrecht noch dafür kritisiert viele Wähler überfordert zu haben. Bei uns im Wahlkreis zeigt sich nun ein kleiner „Lerneffekt“. Anstelle von 1.562 ungültigen Stimmzetteln bei der Wahl 2011 sank dieser Wert in diesem Jahr auf 1.311. Gleichzeitig stieg die Anzahl der gültigen Stimmzettel auf 43.885 (zuvor nur 41.506). Es sind also prozentual gesehen etwas weniger Niendorfer, Lokstedter und Schnelsener zur Wahl gegangen, diese haben aber weniger Fehler beim Wählen gemacht.

Michael Jankowski

Panos... zur Bürgerschaftswahl

Liebe Genossinnen und Genossen,



nach einem anstrengenden Wahlkampf in der kalten, nassen Jahreszeit und einem tollen Ergebnis für uns, sowohl in Hamburg als auch

in Schnelsen und insgesamt in unserem Wahlkreis, haben wir nun viel vor. Wir werden die Hamburger Politik auch in den kommenden fünf Jahren maßgeblich mitgestalten und Hamburg mit unserem erfolgreichen Bürgermeister, Olaf Scholz, weiter nach vorne bringen.

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die mich beim Wahlkampf oder mit ihrer Stimme unterstützt haben!

Der Wahlausgang auf unserer Wahlkreisliste war in der Tat sehr knapp und mein persönliches Ergebnis, 14.953 Stimmen, sehr gut. Die Zählung am Montag, den 16. Februar, war ein echter Krimi! Es haben mir am Ende nur 170 Stimmen für den Einzug in die Bürgerschaft gefehlt.

Dieses tolle persönliche Ergebnis verstehe ich als Verpflichtung wie auch als Auftrag, mich weiterhin politisch in unserem Distrikt zu engagieren.

Euer Panos Drossinakis

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Matthias Ederhof, Michael Jankowski
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 25.04.2015
Auflage: 165 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
GLS Bank
IBAN:DE 68 4306 0967 2009 4999 00
Kt. 200 949 99 00,
BLZ 43060967

Brauchen wir ein Tarifeinheitengesetz ? - Anmerkungen zur geplanten Tarifeinheit -

Die Tarifeinheit ist die Verpflichtung aller sieben DGB-Gewerkschaften nur im Rahmen ihrer Zuständigkeit in den Betrieben tätig zu sein.

Bei Überschneidungen der Zuständigkeit erfolgen Absprachen bzw. entscheidet im Streitfall eine DGB-Schiedsstelle.

Die Tarifeinheit ist deshalb wichtig weil sie ein demokratisches Mehrheitsprinzip im Betrieb verankert. Die Beschäftigten bestimmen mit ihrer Mitgliedschaft welcher Tarifvertrag gelten soll.

Gefahren wie Aushebelung des Streikrechts durch Minderheiten werden dadurch ausgeschlossen dass die Feststellung von Mehrheiten nicht der Fantasy von Beteiligten überlassen werden soll.

Wichtige Schritte wie ein Nachzeich-

nungsrecht von kleineren Gewerkschaften müssen aber gegeben sein.

Die Philosophie der DGB-Gewerkschaften lautet:

„Ein Betrieb – Eine Gewerkschaft – Ein Tarifvertrag“

Das stärkt die Position der Arbeitnehmer und spaltet sie nicht. Es ermöglicht eine solidarische Tarifpolitik die nicht nur einzelne Belegschaftsgruppen, sondern der gesamten Belegschaft zu gute kommt.

Der geplante Gesetzentwurf ist von DGB-Gewerkschaften dahingehend beeinflusst worden, dass z.B. das Streikrecht nicht eingeschränkt wird.

Die Friedenspflicht nach Abschluss eines Tarifvertrages, gilt nicht automatisch für andere Gewerkschaften.

Die Zielsetzung des Gesetzes ist eine

Absicherung des Mehrheitsprinzips, ohne Sonderrechte von Spezialisten zu Lasten der Mehrheit.

Notwendige Ergänzungen einer Verfahrensregelung zur Feststellung der Mehrheiten und Konfliktlösungen unter Beteiligung der Gewerkschaften müssen jedoch noch nachgebessert werden!

Nach meiner Meinung ist eine Regelung nach Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes zur Koalitionsfreiheit wohl notwendig geworden.

Besser wäre aber, ohne Eingriff des Gesetzgebers in die Tarifautonomie, eine Einigung der Gewerkschaften untereinander.

Der Preis ist jetzt die ständige Wachsamkeit, das dieses Gesetz nicht zum Schaden der Arbeitnehmer missbraucht wird !!!

Herbert Ötting

Olaf Scholz im Freizeitzentrum Schnelsen

Am 28. Januar 2015 besuchte Bürgermeister Olaf Scholz unseren Stadtteil. Im Freizeitzentrum Schnelsen fand die Veranstaltung „Hamburg weiter vorn – Olaf Scholz im Gespräch“ – als zentrale Wahlkampfaktion im Wahlkreis 7 statt.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg. Sehr viele Besucher aus Schnelsen und auch aus anderen Stadtteilen waren gekommen. Olaf Scholz überzeugend, freundlich und geduldig auch bei „schwierigen“ Fragenden – und auch der bestmögliche Moderator seines eigenen Auftritts.

Das „Nie Wo“ zählte 300 Besucher; war erst gegen 20.00 Uhr zur Veranstaltung kam, fand keinen Sitzplatz mehr.

In einem kurzen Statement beschrieb Olaf Scholz die Arbeits-Schwerpunkte des von ihm seit 2011 geführten Senats und erläuterte die Erfolge dieser Politik.

In den Bereichen Wohnungsbau, Haushaltsstabilisierung, Bildungspolitik, Sanierung der maroden Strassen und des Nahverkehrs, Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen und in den weiteren Bereichen wurden die Wahlkampfankündigungen von 2011 erfüllt – Versprechen gehalten. Dies wird auch für die neue Legislaturperiode gelten. Die Ansprache von Olaf Scholz wurde mit viel Beifall begleitet.

In der anschließenden Diskussionsrunde stellte Olaf Scholz sich den Fragen der Bürger. Darunter waren auch kritische Fragen und Anmerkungen. Viele Eltern beklagten, dass ihre Kinder keine Aufnahme in die Julius-Leber Schule finden und nun längere Schulwege für den Besuch weiterführender Schulen haben. Auch die Hochwasserproblematik am Hagendeel wurde angesprochen. Der Ausbau der AKN zu einer S-Bahn wur-

de ebenfalls angemahnt. Und es wurde auch beklagt, dass es in Schnelsen zu wenig Radwege gäbe.

Gegen 21.00 Uhr war die Veranstaltung offiziell beendet. Bis kurz nach 22.00 Uhr stand Olaf Scholz dann den an einer weiteren Diskussion interessierten Bürgern als Gesprächspartner zu Verfügung.

Die Zeitung „Markt“ kündigte ihren Bericht über die Veranstaltung mit der Überschrift an:

Olaf Scholz: Das Glück der Tüchtigen ist mein Ziel.

Das Wahlergebnis der Bürgerschaftswahl am 15. Februar 2015 (45,7 %) ist eine Bestätigung dieses Wunsches. Die SPD kann damit 58 Abgeordnete in die Bürgerschaft entsenden.

Uwe Zimmermann

Buchtipp:

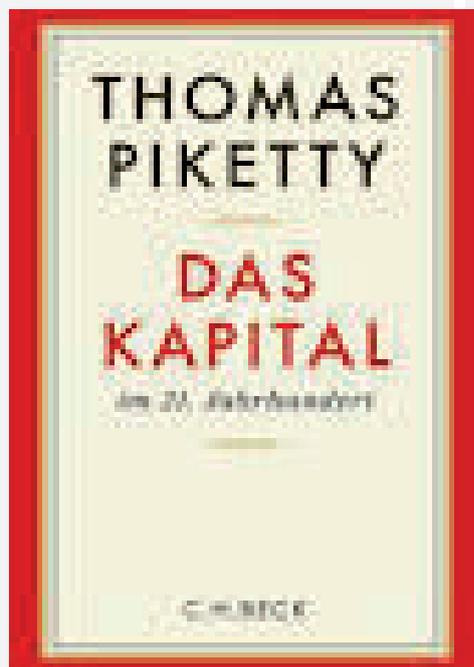
Thomas Piketty „Das Kapital im 21. Jahrhundert“

Buchtipp: Thomas Piketty „Das Kapital im 21. Jahrhundert“

Seit vielen Wochen auf den Bestseller-Listen ganz oben findet sich dieses Buch, das jeden fasziniert wird, der sich für soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und langfristig stabile Gesellschaftsgefüge interessiert. Vor einem halben Jahr in deutscher Übersetzung erschienen sorgt das neue „Kapital“ für großes Aufsehen und Gegenkampagnen vor allem in den USA. Piketty stellt in großer Genauigkeit, anhand eines ungeheuren Datenfundus, u.a. Steuerdaten und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aus vielen Ländern und Zeitreihen über mehrere Jahrhunderte die geschichtliche Entwicklung der Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen dar. Die Zusammenhänge werden nachvollziehbar und plastisch Schritt für Schritt erzählt.

Die Hauptthesen haben es in sich und befeuern die politische Diskussion in den demokratisch verfassten Ländern weltweit: Im Zuge der kapitalistischen Entwicklung konzentriert sich der gesellschaftliche Reichtum systembedingt immer stärker in den Händen weniger Kapitalbesitzer. Dies lässt sich nur politisch durch flankierende Maßnahmen und Gesetze mildern oder sogar begrenzen. Piketty rät zu einer moderaten Gegensteuerung durch eine veränderte, aber entschlossene Steuerpolitik, die hohe Einkommen und Vermögen stärker besteuert als heute.

Viele Facetten und weitere Erkenntnisse, z.B. zur historischen Entwicklung von Wachstumsraten lassen den Leser staunen. So sind beispielsweise hohe Wachstumsraten von mehr als 2% pro Jahr in historischen Dimensionen betrachtet die Ausnahme und haben



immer mit Nachhol- oder Anpassungseffekten nach Krisen oder durch veränderte Rahmenbedingungen zu tun. Damit gerät aber auch das Versprechen des Gleichheitskapitalismus ins Wanken.

Also die Botschaft, dass der Markt und die Rahmenbedingungen nur maximal liberalisiert und frei sein müssen, damit durch Wachstum viele Menschen von einem sozialem Aufstieg profitieren können. Je niedriger die Wachstumsrate und je stärker die Ungleichheit, desto geringer die Chancen für sozial schwächere Bevölkerungsteile.

Stattdessen empfiehlt er mehr zu tun für die Bildung. Qualitativ hochwertige Bildung für alle statt unreflektiertem Wachstumsglaube als Lösung vieler sozialen Ungleichheitsprobleme und dazu eine andere Steuer- und Vermögenspolitik.

Wenn es ein aktuelles politisches Buch gibt mit einer Blaupause für eine moderne sozialdemokratische, zukunftsorientierte Politik, dann ist es das Buch „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ von Thomas

Piketty!

Ein Beitrag von Matthias Ederhof



DRUCKSERVICE JANSEN

Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

- ★ Digitaldruck in Farbe + s/w
- ★ **Kopieren: Service + SB**
- ★ Scannen, Binden, Laminieren
- ★ **Flyerentwurf und Druck**
- ★ Einladungs- und Visitenkarten

- ★ **Leinwanddruck**
- ★ Plakatdruck bis A0
- ★ **Tintenpatronen + Büromaterial**
- ★ Textildruck (z.B. auf T-Shirts)

Druck-Dienstleistungen aus einer Hand.

Ob kleine, oder große Auflagen, ob Firmenwerbematerial, oder für die private Feier; fragen Sie beim Druckservice Jansen nach.

++Pass- & Bewerbungsbilder im eigenen Fotostudio++

Frohmestraße 8

22457 HH-Schnelsen

Telefon: 040-55 00 40 33

Fax: 040-55 00 40 34

info@druckservice-jansen.de

www.druckservice-jansen.de



